

Synopse zum Kerncurriculum

Kolleg Politik und Wirtschaft Niedersachsen
Politik – Wirtschaft Einführungsphase
mit Berufs- und Studienorientierung
ISBN 978-3-661-**72091-3**
Jahrgangsstufe 11



	Themen / (Stunden-)Leitfragen	Bezug zu Kolleg Politik – Wirtschaft Niedersachsen. Einführungsphase (C.C. Buchner Verlag)	Zeitbedarf*	Obligatorisch nach KC	Basiskonzepte und Fachkonzepte	Vorrangig geförderte Sachkompetenz	Vorrangig geförderte Methodenkompetenz	Vorrangig geförderte Urteilskompetenz	Möglichkeiten zur schriftlichen Leistungsbewertung
Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft	Unterrichtseinheit 1: Der Wandel der Beschäftigungs- und Produktionsstruktur in Deutschland								
	Der Konflikt um eine neue Arbeitsorganisation am Beispiel eines Versicherungskonzerns – eine Betriebsversammlung	1.1	ca. 2 DS		<u>Interaktionen und Entscheidungen</u> • Interdependenzen (I) • Sozialer Wandel (P) • Arbeitsteilung/Spezialisierung (Ö) • Arbeitsrecht (P)	beschreiben die Entwicklungen der Beschäftigungs- (Wandel der Beschäftigungsformen) und Produktionsstruktur (Digitalisierung) in Deutschland.			
	<i>Methode: Eine Betriebsversammlung durchführen</i>	Seite 15							
	Unsicher und ständig verfügbar? Herausforderungen des Wandels von Arbeit und Beschäftigung	1.2	ca. 8 DS			beschreiben die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur (demografischer Wandel, Wandel der Beschäftigungsformen, geschlechtsspezifische Aspekte) in Deutschland.			
	„Kollege Computer“ oder: Schafft die Digitalisierung die Arbeit ab?	1.2.1		x					
	„24/7“ oder: Wie der Wandel der Arbeitswelt die (individuelle) Lebensführung verändert	1.2.2							
	Vom „Normalarbeitsverhältnis“ zur „prekären Arbeit“ oder: Was passiert, wenn nicht alle (immer) gebraucht werden?	1.2.3							
	Was passiert, wenn Arbeitskräfte fehlen? Die Herausforderung des Fachkräftemangels	1.2.4		x					
	(Kein) Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Geschlechtsspezifische Aspekte des Arbeitsmarktes	1.2.5		x					
	Brauchen und wollen wir ein Recht auf Homeoffice? Politische Regulierungen für „gute Arbeit“ in der Diskussion	1.2.6		x					

<i>Methode: Sachverhalte und Probleme mehrperspektivisch beurteilen (Urteilskompetenz I)</i>	Seite 38/39						erörtern kriterienorientiert ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde Beschäftigungsstruktur [...] in Deutschland.	
Vertiefung: Zurück in die Klassengesellschaft? Die Sozialstruktur der spätmodernen Gesellschaft und ihre Folgen	1.2.7							
Von der Industriegesellschaft zum Digitalen Kapitalismus!? Herausforderungen einer sich wandelnden Produktionsstruktur	1.3	ca. 4 DS			<u>Interaktionen und Entscheidungen</u>			
Auf dem Weg in den Digitalen Kapitalismus?! Deutschland und die Welt im wirtschaftlichen Strukturwandel	1.3.1		x		• Interdependenzen (I) • Sozialer Wandel (P) • Arbeitsteilung/Spezialisierung (Ö) • Staatliche Steuerung (P)	beschreiben die Entwicklungen der Produktionsstruktur (technologischer Wandel, Digitalisierung) in Deutschland.	erläutern die Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland mit Hilfe der Dreisektoren-Hypothese.	
Weltweit abrufbare Arbeitskraft: Chancen und Risiken der plattformvermittelten Arbeit	1.3.2		x			beschreiben Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Wirtschaft.	erörtern kriterienorientiert ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde [...] Produktionsstruktur in Deutschland.	
Digitalen Kapitalismus nachhaltig und gerecht gestalten – aber wie? Die Diskussion um eine Europäische Digitalsteuer	1.3.3		x					
<i>Methode: (Meinungsbetonte) Texte strukturiert zusammenfassen</i>	Seite 58/59						nutzen fachspezifische Arbeitstechniken.	

* Zeitbedarf auf der Basis von 2x20 Schuljahreswochen kalkuliert, im zweiten Halbjahr sind 3 Wochen für Praktikum und ggf. Klassenfahrt reserviert

Unterrichtseinheit 2: Chancen und Risiken der Internationalisierung von Unternehmen									
Globale politische und ökonomische Prozesse	Motive und Strategien der Internationalisierung von Wirtschaftsunternehmen	2.1	ca. 4 DS		<u>Motive und Anreize</u>				
	Düfte und Geschmäcker aus Niedersachsen für die Welt: Wie international ist die Symrise AG aus Holzminden?	2.1.1		x	- Wettbewerb (Ö) - Wertschöpfung (Ö) - Wachstum (Ö) - Internationalisierung (Ö) - Risiko (I)	beschreiben die Situation von Unternehmen im internationalen Wettbewerb.	analysieren Internationalisierungsstrategien von Unternehmen (Beschaffung, Produktion, Absatz).		
	Beschaffung, Produktion und Vertrieb weltweit – (Wie) wird sich Symrise weiter internationalisieren?	2.1.2		x					
	Internationalisierung deutscher Unternehmen – mehr Gefahren als Chancen?	2.1.3		x				erörtern kriterienorientiert die Bedeutung politischer Rahmenseetzungen für die Internationalisierungsstrategien von Unternehmen.	
	<i>Methode: Statistiken analysieren</i>	Seite 74/75		x			nutzen fachspezifische Arbeitstechniken (z. B. Analyse von Statistiken)		
	Wirtschaftliche Globalisierung – Auswirkungen auf Arbeitnehmer:innen (inter)national	2.2	ca. 4 DS		<u>Interaktionen und Entscheidungen</u>				
	Globalisierung – was bedeutet das eigentlich?	2.2.1		x	- Arbeitsteilung (Ö) - Interdependenz (I) - Strukturwandel (Ö) - Externalisierung (I) - Folgen (I)	beschreiben Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend globalisierten Wirtschaft.	erläutern Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung auf die Beschäftigungsstruktur in Deutschland.		
	Arbeitsplätze in Deutschland – durch Globalisierung gefährdet?	2.2.2		x				erörtern kriterienorientiert ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde Produktionsstruktur in Deutschland.	
	Welche Folgen hat unser (Kleider-)Konsum international?	2.2.3		(x)				erörtern kriterienorientiert die	
	Deutsches Lieferkettengesetz verschärfen? Eine Talkshow	2.2.4	ca.						

	<i>Methode: Eine Talkshow durchführen</i>	Seite 89/90	3 ES					Bedeutung politischer Rahmenseetzungen für die Internationalisierungsstrategien von Unternehmen.	
	Vertiefung: Welche Folgen für die Umwelt und Menschen hat „unsere“ Globalisierung?	2.2.5	ca. 1 DS						

Globale politische und ökonomische Prozesse	Unterrichtseinheit 3: Welthandel heute – Ursachen, Entwicklungstendenzen und Konflikte								
	Warum Welthandel? Tendenzen und Erklärungen	3.1	ca. 4-6 DS		Ordnungen und Systeme				
	Wie hat sich der Welthandel entwickelt?	3.1.1		X	(internationale) Arbeitsteilung / Spezialisierung (Ö) - Wettbewerb (Ö) - Interdependenzen (I)	beschreiben Ursachen und Erklärungsansätze für den internationalen Handel.			
	Wodurch wird gesteigerter Welthandel ermöglicht?	3.1.2		X					
	Kann der Welthandel immer weiter wachsen?	3.1.3						erörtern Chancen und Risiken internationalen Handels.	
	Vertiefung: Warum überhaupt internationale Arbeitsteilung und Welthandel?	3.1.4							
	Streit um Airbus und Boeing – Handelskonflikt zwischen den USA und der EU	3.2	ca. 6-8 DS		Ordnungen und Systeme / Interdependenzen und Entscheidungen				
	Worüber streiten die USA und die EU?	3.2.1		X	(internationale) Arbeitsteilung / Spezialisierung (Ö) - Wettbewerb (Ö) - Internationale Beziehungen (P)	beschreiben Grundelemente einer Welthandelsordnung.	analysieren einen internationalen Handelskonflikt.		
	Wie tragen die Konfliktparteien den Handelsstreit aus – und was hat ein Weingut damit zu tun? Ein Mystery	3.2.2		X					
	Sind Zusatzzölle ein sinnvolles Mittel zur Beilegung von Handelskonflikten?	3.2.3						erörtern Chancen und Risiken internationalen Handels.	
	Methode: Sachverhalte, Thesen und Problemstellungen kategorien- und kriteriengeleitet beurteilen (Urteilskompetenz II)	Seite 119-121							
	Weltweiter Freihandel – immer sinnvoll für alle?	3.2.4		X					
Unterrichtseinheit 4: UNO – Organisation für Hilfe und Entwicklung									
Globale politische und ökonomische Prozesse	UNO – funktionierende Organisation für Hilfe weltweit?	4.1	ca. 6 DS		Ordnungen und Systeme / Motive und Anreize				
	Corona – welche Folgen hat(te) die Pandemie weltweit?	4.1.1			Internationale Beziehungen (I)				
	„Wir die Völker“ – die UNO als Organ supranationaler Kooperation?!	4.1.2		x		Beschreiben die UNO als Akteur für politische Kooperation.		Erörtern Möglichkeiten und Grenzen der UNO, nachhaltige	
	Verhandlungen über knappe Impfstoffe – eine Verteilerkonferenz	4.1.3		(x)					

Die Reichen zuerst? Impfstoffverteilung in der Realität	4.1.4			• Menschenrechte (P)			Entwicklung zu fördern.	
Vertiefung: Mehr Impfstoff für die Welt – Patentschutz vorübergehend aussetzen?	4.1.5			• Wettbewerb (Ö)				
Die Agenda 2030 – sinnvolle Ziele für nachhaltige Entwicklung?	4.2	ca. 3 DS		<u>Ordnungen und Systeme / Interaktion und Entscheidung</u>				
Welchen „Mega-Problemen“ sind welche Teile der Menschheit ausgesetzt?	4.2.1		(x)					
Die Agenda 2030 – ein entwicklungspolitischer Durchbruch?	4.2.2		x	• Internationale Beziehungen (I) • Menschenrechte (P)		Analysieren Ziele der Agenda 2030 (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der UNO.	Erörtern Möglichkeiten und Grenzen der UNO, nachhaltige Entwicklung zu fördern.	

Die Wochenstunde zur Berufs- und Studienorientierung wird in die Leistungsbewertung nicht einbezogen.

Berufs- und Studienorientierung								
<i>Methode: Ideen entwickeln – Informationen sammeln – Entscheidungen treffen. Mein Portfolio zur Berufs- und Studienorientierung</i>	Seite 160							
Kann ich, was ich will – will ich, was ich kann? Meine Neigungen und Fähigkeiten unter der Lupe	5.1							
Welche Bedeutung hat Arbeit für meine Lebensplanung? Anregungen aus den Sozialwissenschaften	5.1.1				beschreiben ihre Praxiserfahrungen.			
Meine Interessen und Einstellungen	5.1.2							
Meine Eigenschaften und Fähigkeiten	5.1.3							
Wie finde ich, was zu mir passt? Weiterarbeit mit Selbsttests	5.1.4							
Studium oder (vorher) Ausbildung – was unterscheidet klassische Wege nach der Schule?	5.2							
Raus aus der Schule, rein in die Praxis – die Berufsausbildung	5.2.1		x					

	Nach dem Abi an die Uni – das Hochschulstudium	5.2.2		x		beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.			
	Kann ich mir das Studieren überhaupt leisten? Das BAföG	5.2.3		(x)							
	Duales Studium – perfekte Mischung aus Theorie und Praxis?	5.2.4		x							
	Sich orientieren und neue Erfahrungen sammeln: Bundesfreiwilligendienst und mehr	5.2.5									
	Anleitung zum Praktikum	5.3									
	Wie bewerbe ich mich für ein Praktikum und darüber hinaus?	5.3.1									
	Erfahrungen in der Arbeitswelt dokumentieren und reflektieren – der Praktikumsbericht	5.3.2		x		beschreiben ihre Praxiserfahrungen.	stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen.	bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg			
	Methode: Einen Praktikumsbericht erstellen	Seite 192/193		x							
Bezüge zu hausinternen Konzepten; Regionalbezüge; außerschulische	Bezüge zum hauseigenen Konzept zur Berufs- und Studienwahlorientierung:										
	Bezüge zum hauseigenen Methodenkonzept/-curriculum:										
	Regionalbezüge, außerschulische Lernorte, Kooperationspartner:innen:										

